

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	13
Verstehen und Anteilnehmen .....	13
Thesen, Explikationsziele und Aufbau der Untersuchung .....	16
Bemerkungen zur Methode .....	26
<b>TEIL I: DIE PERSONALE PERSPEKTIVE .....</b>	<b>37</b>
1 Beginn mit Davidson .....	39
1.1 Wahrheit und Weltbezug .....	41
1.2 Triangulation, Sprache und Selbstbewusstsein .....	46
1.3 Holismus .....	51
1.4 Rationalität .....	52
1.5 Intersubjektivität .....	53
2 Vom „Geist“ zur personalen Perspektive .....	55
2.1 Propositionalität und Personalität .....	56
2.2 Die „personale Perspektive in einer Welt“ .....	61
2.3 Vom Selbstbewusstsein zum (praktischen) Selbstverständnis .....	69
3 Affektivität als Bewegungsprinzip der personalen Perspektive .....	76
3.2 Gefühle in der personalen Perspektive .....	78
3.2 Affektivität und rationale Motivation .....	88
3.3 Affektivität und Wünsche .....	92
3.4 Gefühlsmuster, Bedeutsamkeit und evaluative Rationalität .....	96
<b>TEIL II: AFFEKTIVITÄT UND AFFEKTIVE PHÄNOMENE .....</b>	<b>103</b>
4 Affektivität und affektive Phänomene – allgemeine Charakterisierung .....	105
4.1 Affektivität .....	106
4.2 Zur Intentionalität und begrifflichen Verfasstheit personaler Verhaltensweisen .....	111
4.2.1 Intentionalität .....	111
4.2.2 Begriffliche Verfasstheit .....	117
4.3 Die spezifischen Merkmale affektiver Zustände .....	119

4.3.1 Passivität .....	119
4.3.2 Hedonische Valenz .....	121
4.3.3 Motivationale Wirksamkeit .....	126
5 Emotionen – die Heideggersche Normalform .....	130
5.1 Heideggers Strukturanalyse der Furcht .....	131
5.2 Spezifischer und unspezifischer Situationsbezug .....	136
5.3 Die strukturelle Normalform der Emotionen .....	140
6 Empfindungen .....	147
6.1 Allgemeines zur Intentionalität von körperlichen Empfindungen ....	148
6.2 Explikation am Beispiel des körperlichen Schmerzes .....	151
6.3 Schmerzen und Bedeutsamkeits-Konstitution .....	154
6.4 Die konstitutive Eingebundenheit der Einzelempfindung .....	155
6.5 Vorrang des Hedonischen: Die explikative Doppelrolle der Empfindungen .....	159
7 Stimmungen und Hintergrundgefühle .....	166
7.1 Die Omnipräsenz der Stimmungen .....	167
7.2 Die Transformationsdynamik zwischen Emotionen und Stimmungen .....	170
7.3 Der Welt- und Selbstbezug der Stimmungen .....	174
7.4 Stimmung, Valenz und Motivation .....	179
7.5 Stimmung und Haltung .....	183
<b>TEIL III: AFFEKTIVER WELTBEZUG .....</b>	<b>189</b>
8 Zur Objektivität, Intersubjektivität und Normativität von Bedeutsamkeit .....	191
8.1 Der ontologische Status der Bedeutsamkeit .....	192
8.2 Die Realität evaluativer Eigenschaften .....	198
8.3 Zur Intersubjektivität und Normativität der Bedeutsamkeit .....	203
8.4 Helms übertrieben subjektivistische Konstitutionsthese .....	209
9 Wahrheitsgehalt und Grenzen des Kognitivismus .....	215
9.1 Evaluative Eigenschaften als Resultanzeigenschaften .....	216
9.2 Evaluative Gestalt-Wahrnehmung als korrekter Kern des Kognitivismus .....	222
9.3 Die Urteilstheorie der Emotionen .....	227
9.4 Die Analogisierung von Gefühlen und Wahrnehmungen .....	235
10 Die begriffliche Verfasstheit affektiver Gehalte .....	245
10.1 McDowells Konzeption einer begrifflich verfassten Erfahrung .....	246
10.2 Verteidigung der Begrifflichkeitsthese gegen Einwände I – Inferentialität .....	252
10.3 Verteidigung der Begrifflichkeitsthese gegen Einwände II .....	262

10.3.1 Direkte Objektwahrnehmung als Gegenbeispiel .....	262
10.3.2 Die Erfahrung von Tieren und Säuglingen .....	263
10.3.3 Die „Feinkörnigkeit“ der Erfahrung .....	264
<b>TEIL IV: DIE PHÄNOMENALITÄT DES GEFÜHLSERLEBENS .....</b>	<b>269</b>
<b>11 Phänomenale Begriffsverwendung und die Narrativität des affektiven Gehalts .....</b>	<b>271</b>
11.1 Phänomenale Begriffsverwendung, evaluative Begriffe und hedonische Valenz .....	275
11.2 Narrativität als Strukturprinzip .....	283
11.3 Narrativität und affektive Synthesis .....	288
11.4 Narrativität und Selbstverständnis – die komplexe Einbettung der Gefühle und Gefühlsgehalte .....	294
<b>12 Kritik verbreiteter Fehlvorstellungen .....</b>	<b>302</b>
12.1 Rekapitulation: Die Phänomenalität der Gefühle .....	303
12.2 Zwischen wohlverstandener Subjektivität und dem „Mythos der Unaussprechlichkeit“ .....	306
12.3 Die Annahme gefühlstypenspezifischer Qualia und die Idee eines „how-it-is-like-Charakters“ der Gefühle .....	315
<b>13 Exkurs zu Schmitz – das leibliche Spüren .....</b>	<b>323</b>
13.1 Der „Leib“ .....	324
13.2 Leiblichkeit und Intentionalität .....	330
13.3 Fühlen und leibliches Spüren – Atmosphären und Bedeutsamkeit ..	334
<b>14 Fazit und Ausblick .....</b>	<b>344</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>353</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>367</b>
<b>Personenregister .....</b>	<b>370</b>